Traktandum 1
Definitive Einführung Schulsozialarbeit; Genehmigung Verpflichtungskredit

Die Schule ist ein Ort, an dem Lehrpersonen Kindern Wissen und Können beibringen. Zudem unterstützen sie die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten, beim Erwerb sozialer Kompetenzen sowie auf dem Weg zu verantwortungsvollem Handeln gegenüber Mitmenschen und Umwelt. Entscheidend für den Lernerfolg ist das gesamte Umfeld einer Schule. Die Schulen sind dabei mit zunehmender Heterogenität der Schüler*innen konfrontiert. Familienergänzende Betreuung und Erziehung werden vermehrt an die Schule delegiert. Zudem hat die Schule gemäss Art. 17 Volksschulgesetz einen Integrationsauftrag.

Schulsozialarbeit begleitet Schüler*innen im Prozess des Erwachsenwerdens und unterstützt Kinder und Jugendliche sowie die Eltern und Lehrpersonen bei sozialen Fragen. Dabei geht es in einem stetig anspruchsvolleren Umfeld um die Bewältigung verschiedenster Probleme, die sich im Schulalltag bemerkbar machen. Weiter leistet die Schulsozialarbeit Präventionsarbeit in den Klassen, aber auch Einzel- und Gruppenberatungen, Klasseninterventionen in schwierigen Situationen, Themen-Workshops, Weitervermittlungen an Fachstellen oder Information und Beratung zu Fragen des Kinder- und Jugendalters gehören ebenso zum Angebot der Schulsozialarbeit.

Die Schulsozialarbeit entlastet die Schulen von der Bearbeitung komplexer sozialer Problemstellungen. Die Lehrpersonen können sich dadurch wieder stärker auf ihren Ausbildungsauftrag fokussieren, was die Qualität des Unterrichts erhöht. Alle Schüler*innen wiederum profitieren davon, dass bei Problemen eine aussenstehende Person beigezogen werden kann.

Finanzielles
Die Kosten werden in erster Linie durch die Personalkosten bestimmt. Aktuell ist die Stelle mit einer sehr erfahrenen Sozialarbeiterin besetzt. Entsprechend sind die Lohnkosten höher, als wenn eine junge Berufseinsteigerin angestellt wäre. Weitere Kosten entstehen durch die notwendigen Leitungsaufgaben für die Schulsozialarbeit, die Betriebskosten, Projekte, Anlässe, Weiterbildungen und Supervision. Der Kanton beteiligt sich mit einem Beitrag von 10 Prozent an den Lohnkosten. Während dem Projekt haben sich auch die Anschlussgemeinden bereit erklärt, einen Beitrag von CHF 145.00 pro Jahr und Schüler*in zu übernehmen. Sollte die Gemeinde Wattenwil die Schulsozialarbeit weiterführen, so wird auch künftig eine Mitfinanzierung der Anschlussgemeinden angestrebt. Dazu sind entsprechende Gespräche geführt worden. Gegenüber der Pilotphase wird dabei kein Fixbetrag mehr festgesetzt, sondern es wird eine Vollkostenrechnung erstellt und anhand der Schüler*innenzahlen je Gemeinde aufgeteilt. Dieses Vorgehen entspricht dem üblichen Kostenschlüssel.

Seit August 2024 läuft nun also in der Primarschule und im Oberstufenzentrum Wattenwil das Projekt «Schulsozialarbeit SSA». Mit Abschluss des laufenden Schuljahrs endet die Projektphase und die Gemeindeversammlung muss über die Weiterführung entscheiden. Der Gemeinderat Wattenwil hat das Anliegen vertieft beraten und schlägt der Gemeindeversammlung vor, die Schulsozialarbeit Wattenwil definitiv einzuführen.

Als Grundlage zur Entscheidfindung dient der Evaluationsbericht. Dieser kann auf der Gemeinde-Website heruntergeladen oder bei der Gemeindeverwaltung als ausgedruckte Version bezogen werden. Der Evaluationsbericht bestätigt der Schulsozialarbeit eine hohe Wirksamkeit und Akzeptanz. Dabei sprechen folgende zentrale Gründe für die definitive Einführung:

Frühzeitige Prävention und Intervention
Die SSA erkennt soziale Probleme, Konflikte und psychische Belastungen frühzeitig, bevor sie eskalieren. Sie bietet professionelle Hilfe bei Mobbing, Gewalt und persönlichen Krisen direkt im Lebensraum Schule.

Entlastung des Lehrpersonals
Lehrpersonen können sich dank der SSA wieder stärker auf ihren pädagogischen Kernauftrag konzentrieren. Die SSA übernimmt die Beratung in komplexen sozialen Situationen und die Vermittlung bei Konflikten mit Eltern oder zwischen Schüler*innen.

Stärkung des Schulklimas
Durch gezielte Klassenprojekte und Präventionsarbeit fördert die SSA ein respektvolles Miteinander, stärkt die sozialen Kompetenzen der Schüler*innen und trägt nachweislich zu einem positiveren Schulklima bei.

Vertrauensvolle Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche
Die SSA bietet eine neutrale, verschwiegene Beratungsstelle, die von den Kindern und Jugendlichen aktiv angenommen wird. Besonders in der Primarstufe suchen sich viele Schüler*innen bereits selbstständig Hilfe.

Effiziente Vernetzung
Die SSA fungiert als wichtige Drehscheibe zwischen Schule, Elternhaus und externen Fachstellen. Dadurch werden die Kräfte gebündelt und Lösungen sind koordiniert im Interesse des Kindeswohls.

Die meisten Berner Gemeinden haben das Angebot der Schulsozialarbeit bereits eingeführt. Die Schule Seftigen hat die Schulsozialarbeit diesen Sommer definitiv eingeführt, in der Schule Gurzelen begann 2026 die Projektphase.

Antrag des Gemeinderats
Für die definitive Einführung der Schulsozialarbeit ist einen Verpflichtungskredit von CHF 451'700.00 zu genehmigen.